



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

**Titel:** **Interpellation von Jürg Wiedemann, Grüne: Nur 9 von 4'000 Chemikalien sollen berücksichtigt werden**

**Autor/in:** [Jürg Wiedemann](#)

**Mitunterzeichnet von:** Sara Fritz (EVP), Kathrin Schweizer (SP), Christine Gorrengourt (CVP), Stephan Nigg (Grünliberale)

**Eingereicht am:** 8. März 2012

**Bemerkungen:** --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Die Chemiemülldeponie Feldreben von Novartis, Syngenta und BASF (ex. Ciba) ist ein Sanierungsfall. Rund 4'000 Substanzen sind in der Grube gefunden worden. Das Amt für Umweltschutz und Energie (AUE) will für die notwendige Sanierung jedoch lediglich neun Chemikalien berücksichtigen. Brisant dabei ist, dass für 247 Schadstoffe Konzentrationswerte gemäss Altlastenverordnung hergeleitet wurden und rund 100 Substanzen diese "Grenzwerte" überschreiten, teilweise sogar deutlich.<sup>1</sup>

Die Allianz Deponie Muttenz wird dies nicht hinnehmen: Der Gang vor Gericht und damit ein jahrelanger Prozessweg mit möglicherweise negativen Folgen, auch für den geplanten Campus Muttenz, scheinen unter diesen Voraussetzungen unausweichlich.

Ich bitte den Regierungsrat um schriftliche Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Anerkennt der Regierungsrat, dass bei rund 100 von 247 untersuchten Chemikalien die Grenzwerte überschritten sind?
2. Die Allianz Deponie Muttenz (ADM) schreibt in ihrer [Medienmitteilung](#) vom 14.2.2012: "*Wenn das Umweltamt Baselland die grosse Zahl an Schadstoffen ausblendet, handelt es gesetzwidrig und gefährdet die Gesundheit von über 200'000 Menschen (...)*". Weshalb berücksichtigt der Regierungsrat bei der Sanierung nicht alle Substanzen und nicht einmal all jene, deren Grenzwerte gemäss Altlastenverordnung bekanntermassen überschritten sind?
3. In der Feldrebengrube sind rund 3'750 Chemikalien nicht untersucht worden, sodass über deren Toxizität gar nichts ausgesagt werden kann. Wie will der Regierungsrat garantieren, dass darunter keine Substanzen sind, welche die Grenzwerte überschreiten und die Umwelt nicht gefährdet ist?
4. Welche Konsequenzen hätte ein jahrelanger Prozessweg für die Entwicklung des Campus Muttenz?

---

<sup>1</sup> [http://www.baselland.ch/fileadmin/baselland/files/docs/bud/ae/altlasten/pdf/schlussbericht\\_konzentrationswerte\\_deponie\\_feldreben.pdf](http://www.baselland.ch/fileadmin/baselland/files/docs/bud/ae/altlasten/pdf/schlussbericht_konzentrationswerte_deponie_feldreben.pdf) und [http://www.baselland.ch/fileadmin/baselland/files/docs/bud/ae/altlasten/pdf/schlussbericht\\_konzentrationswerte\\_deponie\\_feldreben\\_stoffe.pdf](http://www.baselland.ch/fileadmin/baselland/files/docs/bud/ae/altlasten/pdf/schlussbericht_konzentrationswerte_deponie_feldreben_stoffe.pdf)